

WOLFSTOPP NEWS

INITIATIVE ZUR REGULIERUNG DES WOLFBESTANDES

Ausgabe: 21. April 2024

Liebe Mitglieder,

Das „Transnationale Frühlingssymposium war ein voller Erfolg. Hochrangige Entscheidungsträger aller politischen Ebenen und mehreren Institutionen aus dem In- und Ausland waren gekommen.

Die Ausseer Deklaration wurde im Rahmen eines feierlichen Aktes von sehr vielen Personen unterzeichnet. Zahlreiche weitere Unterschriften wurden uns zusätzlich in digitaler Form übermittelt.

Die mediale Berichterstattung findet zurzeit in vielen nationalen und ausländischen Medien statt.

Für Speis und Trank war gesorgt. Bäuerinnen aus der Region haben ein unvergessliches Kuchenbuffet gezaubert. Zusätzlich gab es von einer regionalen Fleischerei sehr kostengünstig bereitgestelltes Gulasch, Würstl und Leberkäse mit Gebäck.

Wir sind noch ein kleines Team mit geringen finanziellen Mitteln. Mit dieser Veranstaltung ist uns jedoch etwas gelungen, dass die Anwesenden beeindruckt und begeistert hat.

Am Tag danach haben wir mit unseren ausländischen Freunden über das Erreichte und die künftigen Vorhaben gesprochen. Ich kann dazu nur sagen, Großen liegt vor uns. Unsere Allianz wird wachsen und Wolfstopp eine noch größere Rolle im In- und Ausland spielen.

Mir ist es ein großes Anliegen, mich bei allen zu bedanken, die so großartig zum Gelingen unseres Symposiums beigetragen haben.

Ich freue auf eine gemeinsame Zukunft.

Euer Gerhard



Pressemitteilung zu Eurer Information

24.04.19 – Wolfstopp - Transnationales Frühlings Symposium in Bad Aussee – Ausseer Deklaration präsentiert und unterzeichnet!

Am 18 April fand in Bad Aussee das „Transnationale Frühlings Symposium“ statt. Zahlreiche hochrangige Gäste aus dem In- und Ausland sind nach Bad Aussee gekommen um mit der Unterzeichnung der „Ausseer Deklaration“ die große Geschlossenheit und Entschlossenheit zum Ausdruck zu bringen.

Die Ausseer Deklaration wurde in Zusammenarbeit mit Repräsentanten aus der Schweiz und Bayern unter Federführung von Wolfstopp erstellt.

Kernpunkte der Ausseer Deklaration

Günstiger Erhaltungszustand ist mehr als erreicht.

Beim günstigen Erhaltungszustand berufen wir uns auf die Europäische Studie aus dem Jahre 2017 die besagt, dass es in Europa einen Mindestbestand von 1.000 reproduktiven und gesamt 2.500 erwachsene Wölfe braucht, um das Überleben der Art zu sichern.

Bei dieser europäischen Betrachtung 1 Rudel pro 11.000km² ausreichend, um den geforderten Mindestbestand zu sichern.

Bei einer gegenwärtigen Population von nur 20.000 Wölfen in Europa ist jedoch der Mindestbestand bereits heute mindestens um das 4-fache überschritten, da bei einer Rudelstärke von 10 Tieren 2000 Rudel mit 4.000 reproduktionsfähigen Tieren leben.

Territoriale Verbreitung ist erreicht

Durch die über das Betrachtungsgebiet in den ausgewiesenen Zonen verteilte Population ist die erforderliche territoriale Verbreitung gegeben.

Umsetzung nationaler Wolfsmanagementpläne trotz Berner Konvention und FFH-Richtlinie

Jeder Nationalstaat orientiert sich bei der Festlegung seiner Wolfsbestands-Obergrenze an der Vorgabe von 1 Wolfsrudel pro 11.000km². Dividiert man die Staatsfläche durch 11.000 ergibt dies die Wolfsrudel-Obergrenze.

In der beigefügten „Ausseer Deklaration ist im Punkt 6.2 festgehalten, in welchen Gebieten Wölfe leben könnten und im Punkt 6.3 festgelegt, wo Wölfe keinen Platz haben.

Bei einer durchschnittlichen Reviergröße von 200km² benötigt ein Nationalstaat nicht mehr als 2% seines Staatsgebietes um eine ausreichende Anzahl von Wölfen zu beherbergen.

Im Punkt 6.6 werden die Regulierungsmodalitäten nach dem Vorbild der Schweiz ausgewiesen und unter 6.7 auf ein begleitendes professionelles Monitoring eingegangen.

Begründung der Maßnahmen im Rahmen der FFH-Richtlinie und der Berner Konvention

Im Punkt 7 werden die Maßnahmen nach dem Vorbild der Schweiz und Schweden begründet.

Weiter Festlegungen

Im Punkt 8 wird auf weitere Festlegungen eingegangen. Dabei wird jede Form der Verteilung, Freisetzung und Wiederansiedlung von Großraubtieren durch Menschen strikt abgelehnt.

Herdenschutzmaßnahmen stellen ausschließlich eine Notfallmaßnahme in Krisenzeiten dar. Der beste Herdenschutz ist die massive Regulierung der Wolfspopulation.

Weiters wird auf die Finanzierung von Herdenschutzmaßnahmen, die Haftungsabwehr sowie Vergütung von Schäden und Schmerzensgeldern

Forderungen im Rahmen der Ausseer Deklaration

- Sofortige Erarbeitung und Umsetzung nationaler Wolfsmanagement-Pläne unter Berücksichtigung der unter Punkt 6 genannten Eckdaten auch bereits im Rahmen der bestehenden Berner Konvention sowie der FFH-Richtlinie; die Zeit drängt, in vielen Ländern ist es bereits fünf nach zwölf.
- Rasche Senkung des hohen Schutzstatus von Wölfen in der Berner Konvention sowie der FFH-Richtlinie der EU als logische Konsequenz

des bereits seit langem bestehenden „günstigen Erhaltungszustandes“ der Wölfe.

Die Verfasser der Deklaration beurteilen die gegenwärtige Politik als verantwortungslos, grob fahrlässig und willkürlich.

Höhepunkt des Symposiums

Höhepunkt des Symposiums war die feierliche Unterzeichnung der Ausseer Deklaration von Entscheidungsträgern aus dem In- und Ausland (Siehe beigefügtes Foto)

Von links nach rechts:

- Georges Schnydrig vom Vereins Schweiz zum Schutz ländlicher Lebensräume vor Großraubtieren
- Bürgermeister Franz Steinegger, Grundlsee
- LAbg. Camilla Schwabl
- Bürgermeister Gerald Loitzl, Altaussee
- Bürgermeister Franz Frosch, Bad Aussee
- Ronald Sommer vom Vereins Schweiz zum Schutz ländlicher Lebensräume vor Großraubtieren
- LAbg. Albert Royer
- NAbg. Thomas Knutti aus der Schweiz
- Naturschutzlandesrätin Mag. Susanne Rosenkranz
- LAbg. Jürgen Wirth-Anderlan
- MEP Mag. Roman Haider
- Wim Hennink von der Bürgerinitiative Stichting Wij(s) met wolven aus den Niederlanden
- Gerhard Fallent, Obmann Verein Wolfstopp
- Bgm. DI Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes
- Matthias Kranz, Obmann Agrar- und Umweltclub
- NAbg. Bgm. Andreas Kühberger
- LAbg. Andreas Gang

Weiters wurde die Ausseer Deklaration von MEP Alessandro Panza aus Italien, MEP Hermann Tertsch aus Spanien, Marc Weytjens aus Belgien sowie Joseph Grasegger Vorsitzender vom Landesverband Bayrischer Schafhalter im Rahmen von Videobotschaften unterstützt und getragen.

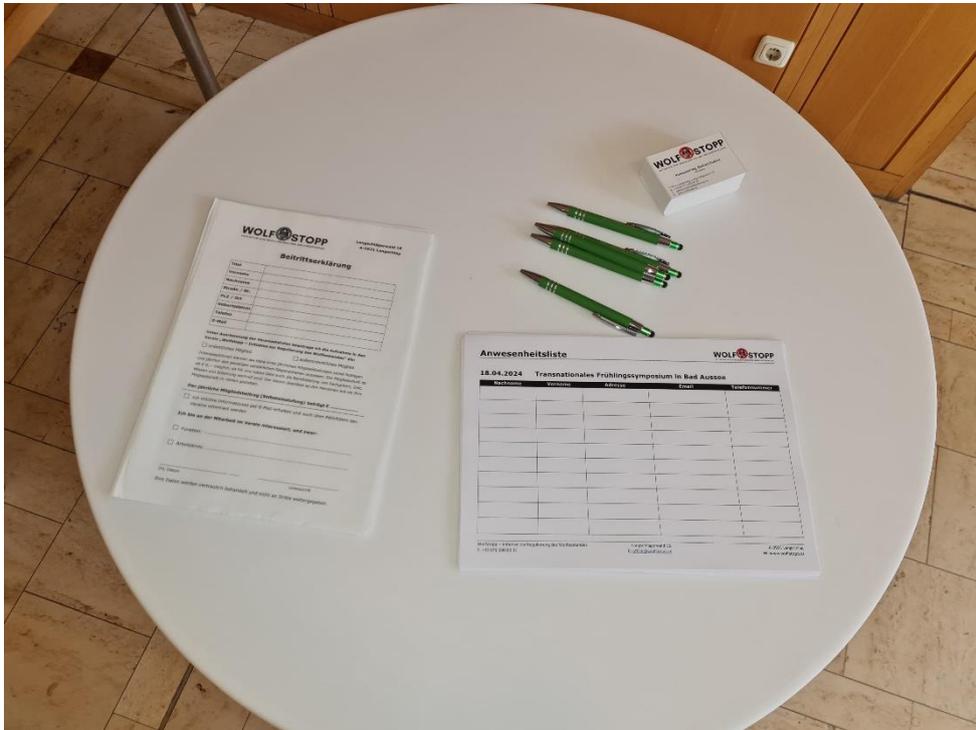
Wolfstopp Obmann Gerhard Fallent hoch erfreut: „Bad Aussee ist zum Impulszentrum für eine verantwortungsbewusste und kluge Großraubtierpolitik geworden“. Und Fallent weiter: Mit der breiten Unterstützung der Ausseer Deklaration setzen wir ein starkes Zeichen der transnationalen Geschlossenheit und Entschlossenheit den Druck zur raschen Erreichung unserer Ziele zu erhöhen“.

Auftakt einer europaweiten Kampagne

Das transnationale Frühlingssymposium in Bad Aussee stellt den Auftakt einer europaweiten Kampagne dar. Die nächsten Veranstaltungen wird es in den Niederlanden und in Südtirol geben. Fallent überzeugt: „Durch die Bereitschaft unserer Partner in ihren Ländern Veranstaltungen mit uns zu organisieren, wird es uns gelingen, eine breite europäische Allianz aufzubauen und für die Ausseer Deklaration europaweit zu werben und so auf viele Mitgliedsstaaten der EU einzuwirken.“

Fotos sagen mehr als tausend Wörter!

Vorbereitungen



Ankunft der ersten Gäste



Ein Teil der Ehrengäste



Wolfstopp-Impulszentrum Bad Aussee

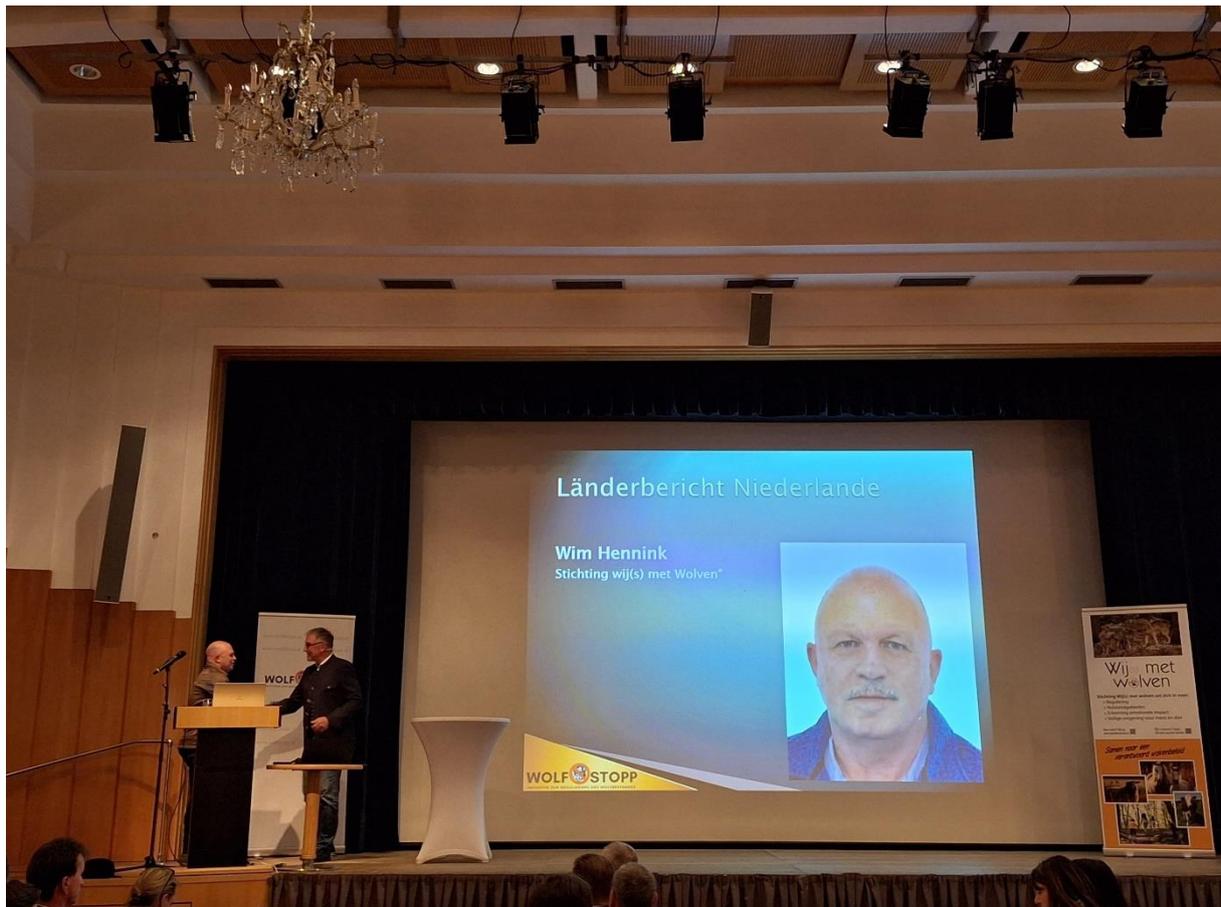


Die Veranstaltung















Der Höhepunkt – Unterzeichnung der Ausseer Deklaration



Unser Buffet





Strategieworkshop am 19. April



